

## 1.

Die Reihenfolge der einzelnen Stücke ist streng chronologisch bis auf das Versehen, daß der Waldbruder mit dem Esel zu spät gestellt ist; der Schwank mußte gleich nach Nr. 13 zu stehen kommen.

Überall wo die Handschrift (S) vorhanden ist, dient sie als Vorlage; andernfalls wird der erste Einzeldruck (E) benutzt, aber nur wenn er älter ist als die erste Nürnberger Folioausgabe. Diese wird mit A bezeichnet; zur Vergleichung herangezogen sind die zweite (B) und die dritte Folioausgabe (C). Die Stelle, wo Hans Sachs in seinen Spruchbüchern einen Schwank oder eine Fabel aufgeschrieben hat, steht voran; dann folgt A oder E; daran schließt sich mit Weglassung von B, C oder der Kemptner Ausgabe die Veröffentlichungen der Stücke aus späterer Zeit und deren sprachliche Erneuerungen oder Umdichtungen. Angabe der Quelle oder der Vergleichsstellen reihen sich an. Den Schluß bilden die Abweichungen von der Vorlage. Nur bei wenigen Nummern haben zufällige Umstände kleine Veränderungen von diesem Schema veranlaßt.

## 2. Nachträge und Berichtigungen.

4. Gedruckt bei Hälslein S. 391 und Göz 1, 79.

5. Die Vorlage befindet sich in dem Sammelbände Xylogr. Nr. 13, Bl. 217 der Herzogl. Bibliothek in Gotha. Der ganze Stoff war in dem angezogenen Meistergesange noch nicht erschöpft; Hans Sachs führte ihn in dem nachfolgenden Meistergesange in der Hönweise Wolfrans weiter: Der mender freijer „Ich hab ain prieff gelesen“ 1533 Juni 10. (MG 4, Bl. 119). Sieh auch Brant, Narrenschiff, hg. von F. Zarneke. S. CXXXI. Ge-

druckt bei Häflein S. 381 und Göz 2, 53. V. 164 jareš A, jareš E.

6. Gedruckt bei Häflein S. 386 und Göz 2, 60. Vor V. 133 haben E und A Der Besçfuß. 121 geren?, gern EA.

7. 198 ziehen A, ziech E.

9. 51 feym?

13. Gedruckt bei Häflein S. 373 und Göz 2, 43. V. 24 euch?. 60 Genfe A, Genß E. 69 Gefeich A, Geleich E. 78 er?, es EA.

14. Der chronologischen Reihenfolge nach mußte der unter Nr. 27 gebrachte Schwank eigentlich unter dieser Nummer stehen.

15. Gedruckt bei Häflein S. 326 und Göz 1, 193.

16. V. 41 lies Bns statt Bnd; V. 109 lies Was statt Maš; V. 153 lies heß statt heb.

17. 67 ins CK, das A.

Zu Nr. 18 erscheint mir als köstliche Illustrierung der Kupferstich von Israel von Meckenen: Die Kartenspieler, von dem Henne am Rhyn in seiner Kulturgeschichte des deutschen Volkes. 2. Aufl. Bd. I, S. 354 ein Facsimile giebt.

19. Auf S. 65 und 66 müssen die Versziffern um drei Zeilen zurückgerückt werden, wenn auch dadurch die Verszahl von 74 nicht augenfällig bleibt. V. 44 (richtiger 47) far schon bedeutet verfare schonend, glimpflich! Vgl. Schmeller-Frommann, Bayrisches Wb. II, 426 und Reinh. Köhler, Vier Dialoge. S. 82 zu 2, 14. Schon im Mhd., s. Beneke-Müller, Wörterbuch 3, 244<sup>b</sup>. Ich gebe die Erklärung hier, um zu berichten, was ich bei Tittmann II, 262, 24 gesagt habe. Vgl. Keller-Goetze 21, 288.

20. Gedruckt bei Häflein S. 333 und Göz 2, 112.

21. V. 43 lies sich statt ffç.

22. Gedruckt bei Häflein S. 328. V. 88 Nürnberg?, Nürnberg A.

23. Gedruckt bei Häflein S. 331 und Göz 2, 108. Vgl. den Meistergesang in der Silberweis des Hans Sachs: Der neidig vnd geizig „Su/piter auß dem trone“ 1552 Januar 20 (MG 12, Bl. 251).

24. 65 verporgen A, verporn E.

25. Gedruckt: Das Schaltjahr I (1846) S. 454. — V. 39 schlege A, schleg E. 69 ganz?] fehlt EA.

26. Leonhard Lier, Studien zur Geschichte des Nürnberger Fastnachtspiels. Leipz. Diss. Nürnberg 1889. 8. (Abdruck aus den Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 1889. S. 87—160). Zu V. 106 vergl. Keller-Goetze 18, 301, 9.

27. Sieh das vorhin zu Nr. 14 Bemerkte. Gedruckt bei Häflein S. 232. V. 72 wannen Tittmann, wann EA. 132 lies bleib statt beib.

30. 35 ein parfehl ein C, parfel ein A. 127 Einen?, Ein AC. 263 Zubn C, Zuben A.

32. 124 richte C, richt EA.

34. Gedruckt bei Häflein S. 357.

35. Gedruckt bei Häflein S. 359.

36. Gedruckt bei Göz 2, 38.

40. 45 lefßs?, leßf A. Vgl. Nr. 123, 25 und Nr. 151, 35.

41. Wie bei Nr. 14, 19 und allen solchen Stücken, die eine gereimte Ueberschrift haben, hätte auch hier der Dreireim mitgezählt werden müssen.

42. Gedruckt bei Göz 3, 27.

47. Gedruckt bei Häflein S. 324 und Göz 1, 190. V. 43 Komma ans Ende zu setzen.

Zu Nr. 50 vgl. Phil. Strauch: Anzeiger für deutsches Alterthum 18, 372.

51. Gedruckt bei Häflein S. 157.

55. Gedruckt bei Göz 3, 3. 69 Das f in verunglumpft ist nicht scharf gedruckt.

58. Gedruckt bei Häflein S. 376 und Göz 2, 47.

70. Gedruckt bei Göz 3, 8. V. 88 teglicheß A, teglichß S.

76. Gedruckt bei Häflein S. 227 und Göz 1, 186.

84. Gedruckt bei Häflein S. 317 und Göz 4, 86.

86. Gedruckt bei Häflein S. 265. V 195 schiæet A, schiætt S.

94. Gedruckt bei Häflein S. 370.

95. 15 Wichtig erscheint mir die Lesart des Meistergesangs an dieser Stelle. Er hat nennen: erfennen.

111. Schweitzer S. 446.

116. b. 12 fteßf R. Bechstein, ftef S.

117. Vgl. Nr. 169. V. 16 meinem?, mein S.

128. J. Leisching, Das Hasenhaus in Wien: Zeitschrift für bildende Kunst 1893. N. F. IV. 6. S. 135.

130. Gedruckt bei Häflein S. 348 und Göz 2, 97. 45  
gnesch C, gnesch A.
132. Gedruckt bei Göz 1, 80.
141. Der Titel dieses Stückes heißt: Das groß riesen-  
pain. Den Stoff dazu fand Hans Sachs in Schiltpergers Reise-  
buche (Ausg. von Valentin Langmantel S. 82 Nr. 47). In sei-  
nem Rosentone behandelte er ihn am 9. Januar 1552 (MG 12,  
Bl. 248') „Mffayer ist die groß hauptfate.“ Obgleich H. Sachs  
den Spruch unter den Schwänken aufführt, gehört er unter  
die Historien, wo er auch den Meistergesang eingetragen hat.
142. Gedruckt bei Häflein S. 351 und Göz 2, 100.
145. Gedruckt bei Häflein S. 364.
148. Gedruckt bei Häflein S. 247. Aehnliche Stoffe be-  
handeln: 1) G. v. Putlitz, Das rote Pulver. Ausgewählte  
Werke I, 2. Aufl. Berlin 1872; 2) Das Wunderkästchen von  
Chn. v. Schmid; 3) Der weiße Spatz von Glaubrecht;  
4) Ludwig Fuldas Talisman.
155. Gedruckt bei Häflein S. 222 und Göz 4, 77.
156. Gedruckt bei Häflein S. 225 und Göz 1, 153.
159. Gedruckt bei Häflein S. 341 und Göz 2, 87.
167. Gedruckt bei Häflein S. 354.
168. Gedruckt bei Häflein S. 336.
170. Gedruckt bei Häflein S. 346 und Göz 2, 94.
171. Die jüngste Behandlung dieses Stoffes hat meines  
Wissens Ludwig Woltmann geliefert unter der Ueber-  
schrift: Till Eulenspiegels Malerkunst. Sieh Deutsches Dichter-  
heim 1891. Jhrg. 11 Nr. 23 = Dtsch. Dichterhalle. Band 20  
S. 424.
176. Gedruckt bei Häflein S. 230.
185. 14 harmen?, harm S. 45 pair?, paiver S. 150 zivainig?,  
zivainig S.
200. 72 in?] fehlt S; zu sprechen sint'n.

### 3. Gebrauchte Abkürzungen.

Engelbrecht 1 = Hans Sachs' Spruchgedichte. Ausgewählt  
und sprachlich erneuert mit Einleitung und Anmerkungen von  
A. Engelbrecht. Naumburg a./S. Verlag von Max Fafs-

heber. 1879. 8. d. i. Sammlung altd deutscher Werke in neuen Bearbeitungen. Erstes Bändchen.

Engelbrecht 2 = Hans Sachs' Schwänke. Ausgewählt und sprachlich erneuert von A. Engelbrecht. Sondershausen. Verlag von Max Falscheber. 1879. 8. d. i. Sammlung altd. Werke in neuen Bearb. Viertes Bändchen.

Genée = Hans Sachs Leben und ausgewählte Dichtungen — Schwänke und Fastnachtspiele — Von Rudolph Genée. Berlin 1888. 8.

Goedeke I = Dichtungen von Hans Sachs. Erster Teil. Geistliche und weltliche Lieder. Hrg. von Karl Goedeke. Zweite verb. Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1883. 8. d. i. Deutsche Dichter des sechzehnten Jahrhunderts. Mit Einleitungen und Worterklärungen. Hrg. von Karl Goedeke und Julius Tittmann. Vierter Band.

Häfslein = Hanns Sachsens sehr herrliche Schöne und wahrhafte Gedicht Fabeln und gute Schwenck. mit beygefügt Worterklärungen v. J. H. H. Nürnberg 1781. 8.

Hertel = Ausführliche Mitteilungen über die kürzlich in Zwickau aufgefundenen Handschriften von Hans Sachs. Von Dr. Frdr. Gottfr. Wilh. Hertel. Progr. Zwickau 1854. 4.

Keller oder Keller-Goetze = Hans Sachs, hg. von Adelb. v. Keller. Erster bis zwölfter Band. Für den Litterar. Verein in Stuttgart 1870 — 1879. 8. Hans Sachs, hg. von Keller und E. Goetze. Dreizehnter bis einundzwanzigster Band. 1880 bis 1892. 8.

MG = Meistergesangbuch; vgl. Goedeke, Grundriß II, S. 410.

Nasser = Schwänke von Hans Sachs, hg. und mit den nötigsten Worterklärungen begleitet von Johann Adolph Nasser. Kiel 1827. 8.

Pannier = Hans Sachs' ausgewählte poetische Werke. Sprachlich erneuert, mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Karl Pannier. Leipzig o. J. 8. d. i. Reclams Univers.-Bibl. Nr. 1283. 1284.

r = Hans Sachsens handschriftliches Generalregister in dem Ratsarchive von Zwickau i. S.

S = Spruchbuch; vgl. Goedeke, Grundriß II, S. 410.

Schweitzer = Étude sur la Vie et les Œuvres de Hans

Sachs par Charles Schweitzer. Nancy 1887 (erschien erst 1889). 8.

Tittmann II = Dichtungen von Hans Sachs. Zweiter Teil. Spruchgedichte. Hrg. von Julius Tittmann. Zweite verb. Auflage. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1885. 8. d. i. Deutsche Dichter des sechzehnten Jahrhunderts. S. oben Goedeke I. Fünfter Band.

Weller = Der Volksdichter Hans Sachs und seine Dichtungen. Eine Bibliographie von Emil Weller. Nürnberg 1868. 8.